

Thüringen als Standort der Möbelindustrie

Die Möbelindustrie der DDR im schönen Thüringer Land war ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Möbelbetriebe arbeiteten als Privatfirma bis zur Verstaatlichung 1972 oder wurden nach dem Krieg als Kriegszulieferer sofort verstaatlicht. Die VVB Möbel Dresden leitete mit Gründung vom 01.07.1964 große Möbelbetriebe erfolgreich bis 1979. Im Jahr 1979 erfolgte eine wirtschaftsorganisatorische Neuordnung, die VVB Möbel wurde aufgelöst und es entstanden sechs Möbelkombinate und das Zulieferkombinat VEB Holzwerkstoffe, Beschläge und Maschinen Leipzig. Am 01.01.1980 folgte noch die Gründung des VEB Möbelkombinat Dresden. Der VEB Thüringer Möbelkombinat Suhl wurde am 01.10.1979 gebildet, dazu gehörten 58 Betriebe, ca. die Hälfte davon mit einer Größe von 100 Mitarbeitern und weniger. Viele dieser kleinen Betriebe wurden später an größere Betriebe angeschlossen. Das Grundproblem der hohen räumlichen Zersplitterung konnte damit nicht gelöst werden.

Größter Betrieb mit 1100 Mitarbeitern war der VEB Ultra- Möbel Suhl, von der Größe her folgte danach der VEB Möbelwerk Erfurt mit 920 Personen. Zwei Betriebe hatten über 700 Mitarbeiter, der VEB Holzkombinat Großbreitenbach und der VEB Südthüringer Möbelwerk Themar. Das schöne Städtchen Friedrichroda beherbergte den VEB Möbel mit 620 Arbeitskräften. In Thüringen war die Herstellung von Schlafraum- und Polstermöbeln sowie Küchen hoch entwickelt. Über solche Großbetriebe wie Erfurt, Suhl und Themar ist wenig bekannt.

Polstermöbel und Schlafraummöbel in hoher Qualität wurden hergestellt, ein großer Anteil wurde in die BRD exportiert. Das Möbelwerk Erfurt stellte 1984 das Wohnzimmer "Jasmin" als Sitzgruppe mit Couchtisch her.



Ein Beispiel für Schlafraum-möbel ist das Schlafraum-programm des VEB Süd-thüringer Möbelwerke Themar.

Das Modell MT 2000 aus dem Jahr 1983/84 zeigt eine moderne und elegante Gestaltung. Mehr Wohnlichkeit im Schlafzimmer war der Trend der Zeit.

Polstermöbel vom VEB Ultra- Möbel Suhl sind ebenfalls modern gestaltet und haben die gleiche weiche Linienführung wie beim Schlafraumprogramm. Das Modell Athen ist ein typisches Beispiel dafür.



Als Produzent von Küchen war der VEB RÖME- Möbel Meiningen früher wenig bekannt. Am Sitz in der Leipziger Straße 15 stellten immerhin 400 Mitarbeiter Waren im Wert von 28 Mio M her.

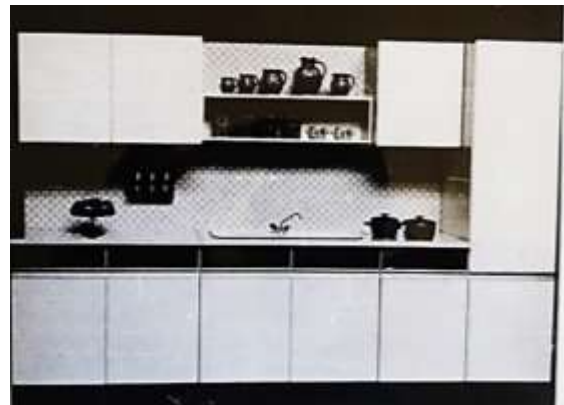


Ein Prospekt der Leipziger Herbstmesse 1967 zeigt ein Küchenmodell Anbauküche 290.



Die Namensgebung des Betriebes, wahrscheinlich auch der Sitz, veränderten sich im Laufe der Zeit, in den wenigen Unterlagen findet sich der Name Möbelkombinat Suhl, Betriebsteil Meiningen bzw. VEB Vereinigte Möbelwerke Römhild-Meiningen.

Das Modell 2030 aus dem Jahr 1974 wurde im Betrieb Vereinigte Möbelwerke Römhild – Meiningen produziert. Zu RÖME – Möbel gehörten Betriebe in Frankenheim und Hildburghausen.



Aus einem Schriftverkehr 1974 ist bekannt, dass es einen VEB Raumkunst Meiningen gab.

Hergestellt wurde u.a. der Sessel mit Hocker.



Anfang der 80er Jahre ist wahrscheinlich der VEB Werramöbel Meiningen gegründet worden. Dieser Betrieb entstand aus den Möbelherstellern RÖME – Möbel, Möbelwerk Gerstungen, VEB Stilmöbel Barchfeld, Möbelwerk Gräfenthal und Möbelwerk Weissensee. Das Möbelkombinat Suhl musste feststellen, dass die Leitung vieler Kleinbetriebe praktisch nicht umsetzbar ist.

Der VEB Stilmöbel Barchfeld produzierte ausschließlich für den Export in die BRD und andere westliche Länder. Das Bild zeigt die Landhausküche „Zensi“ aus dem Jahr 1976.



Eine Veröffentlichung über Stilmöbel Barchfeld vor einigen Wochen hat dazu geführt, dass Bewohner des Ortes viele Unterlagen zusammengetragen haben und eine Chronik entstehen kann. Die Einwohner von Meiningen bzw. Römhild können durch die Erinnerung an ihr

Berufsleben ebenfalls zur Entstehung einer Betriebschronik beitragen. Gesucht werden Dokumente und Belege, Fotos und Brigadetagebücher. Persönliche Erinnerungen in Schriftform sind auch immer wichtige Belege zur Geschichte.

Kuriositäten sind immer wieder zu finden, dazu gehört das folgende Beispiel. Der VEB Kleinmöbel und Holzwaren Eschenenthal stellte 1982 ein Modell 500 als Hosenpresse her, Leider ist über den Betrieb ebenfalls nichts bekannt.

Aus dem Raum Thüringen ist wenig über Möbelwerke bekannt und veröffentlicht. Gesucht werden Dokumente und Bilder sowie Zeitzeugen aus den Möbelwerken.

Heinz Möller aus Berlin als Autor und ehemaliger Mitarbeiter im Möbelkombinat Dessau bzw. später Berlin hat z.B. eine Chronik über den VEB Möbelfolie Biesenthal geschrieben. Dieser Betrieb hat alle Möbelwerke der DDR mit Möbelfolie



versorgt und ist bei Zeitzeugen bestens bekannt. Weitere veröffentlichte Chroniken beschreiben die Geschichte der Mundlos Nähmaschinen AG und VEB Möbelwerk Magdeburg, VEB Möbelwerk Wittenberg und VEB Stahlrohrmöbel Rotta sowie Möbel aus der Altmark mit vier Möbelproduzenten. Die Besonderheit in der Altmark besteht in der Existenz des VEB Holzverarbeitung Arendsee als Möbelhersteller im KONSUM – Verband. Interessierte Leser können dazu beitragen, dass Chroniken über die Möbelindustrie in Thüringen entstehen.

Erreichbar ist Herr Möller über die Mailadresse moeller.berlin@kabelmail.de .